

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

25. Capitel. Vom Geryon.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-190292)

25. Capitel.

Vom Geryon.

Geryon hatte drey Köpfe ¹⁾. So sagt die Fabel; allein ein Leib mit drey Köpfen ist eine wahre Unmöglichkeit. Die Sache verhält sich vielmehr so: Am schwarzen Meere liegt eine Stadt, Tricarenia genannt. Geryon war unter den damals lebenden Menschen sehr berühmte, und übertraf sie an Reichthümern und

D 3

anz

- 1) Geryons drey Köpfe sollen, nach einigen, seine drey Reiche andeuten, nemlich die Inseln Majorca, Minorca und Ivica; nach andern, drey Brüder, die so enig unter einander lebten, daß es schien, als hätten sie nur ein Herz und eine Seele. Die Fabel vom Geryon ist aus einer schon ältern Fabel entstanden, nach welcher Alcioneus die Heerden der Sonne aus Erythia wegtreibt, die in den westlichen Gegenden bey dem Pallast der Sonne waren, wo auch ihre Pferde gestallt wurden. Diesen Heerden waren Geryon und Orthus zu Wächtern vorgesetzt; dann wurden sie die eigenen Heerden des Geryon, und durch die folgenden Dichter in die Fabeln des Hercules gezogen. Diese aus bloßem Dichterschnuck entstandene Fabel ging so in Handlung und Erzählung über. Die Lage der Stadt Tricarenia läßt sich nicht angeben.



andern Vorzügen, und hatte auch eine sehr schöne Herde Kühe. Dieserwegen kam Hercules hieher und tödtete den Geryon, weil er sich ihm widersetzte. Jeder, der diese gestohlene Kuhherde sah, bewunderte sie. Sie waren zwar nicht sonderlich groß, aber vom Kopf bis auf die Hüften lang und breit, hatten keine Hörner, aber hohe und starke Füße. Einige erkundigten sich nach diesen Kühen, und erhielten die Antwort: „Hercules hat sie dem Eriarener Geryon weggetrieben.“ Dieser Ausdruck: Eriarener, brachte einige auf den Gedanken, Geryon habe drey Köpfe gehabt.
